



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefauszüge

mit Wahrheit, angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, mit dem Schilde des Glaubens, mit dem Helm des Heils und dem Schwert des Geistes.

Der hl. Erzengel Raphael, der heilkundige Familienfreund, sei Vorbild für das hohe Ziel, dem die katholische Presse zustreben soll. St. Raphael ist Licht, Stütze und Trost für die so schwer heimgesuchte Familie des Tobias geworden. Jeder katholische Schriftsteller muß sich in ähnlicher Weise als Lichtträger zeigen, muß in dieser Zeit des Pessimismus Trost bieten. Die politische Tagespresse wird diese Raphaelsaufgabe nur schwer erfüllen können, um so eher wird sie die religiöse Presse zu erfüllen vermögen. Es muß daher, wie es auch der Wunsch des Heiligen Vaters ist, auf den Ausbau der religiösen Wochenblätter ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Hinweg mit allen farblosen Druckerzeugnissen, Zeitschriften usw., illustrierten Blättern aus der katholischen Familie. Es hat keinen Zweck, die Jugend vor dem Gifte der schlechten Presse zu warnen und dann das Gift in offenen Gefäßen jedem zugänglich zu machen. D. R.

Ein fanatischer Papstgegner im Senat der Vereinigten Staaten, J. Thomas Heflin, der sich im Kongreß durch Strafen gegen die angebliche „päpstliche Gefahr“ hervortat, wurde laut dem „Catholic Times“ vom 9. 9. 1927, auf sehr treffende Weise von einigen Abgeordneten lächerlich gemacht. Man reichte dem Abgeordnetenhaus einen offiziellen

Gesetzesantrag ein, in welchem es heißt: „Die Vereinigten Staaten schweben in schwerer Gefahr, vom Papst in Rom angegriffen zu werden. Ohne die Tapferkeit, Weitsicht und Erleuchtung des großen Führers und Staatsmannes J. Thomas Heflin, Senor-Senators aus Alabama, stünde unser Land gegen diesen Angriff vollkommen wehrlos da. J. Thomas Heflin möge deshalb in die Lage versetzt werden, das Land in eigener Person gegen den drohenden Angriff des Papstes zu verteidigen. Das Abgeordnetenhaus wolle darum beschließen, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ersuchen, er möge J. Thomas Heflin zum Flottenadmiral ernennen und ihm — mit der Orber, im Hafen von New York vor Anker zu gehen — das Kommando auf dem Schlachtschiff „West Virginia“, dem Stolz der Flotte, übertragen. Ferner soll der Admiral die Weisung erhalten, bei Erscheinen des Papstes auf hoher See, in der Luft, unter Wasser oder in der Phantasie, innerhalb von 12 Meilen im Umkreis der Freiheitsstatue ununterbrochen während eines Zeitraumes von 12 Stunden aus 42 Ctm. Kanonen zu feuern, welche mit dem tödlichsten Wortschwall zu laden sind. Feine Kopie dieses Gesekentwurfes soll dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, dem Präsidenten des Senats, der Flottenadmiralität und dem überaus wackeren und beherzten Beschützer der Vereinigten Staaten und Staatsmann J. Thomas Heflin überreicht werden.“

Briefauszüge

Herzlichen Dank dem hlgt. Herzen Jesu, der lb. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius, dem hl. Thaddäus, der hl. Theresia v. K. I., der hl. Rita und den armen Seelen für eine günstig verlaufene schwere Operation mit vollständiger Genesung.

Würzburg: Auf die Fürbitte der lb. Muttergottes, des hl. Joseph, des hl. Antonius und des hl. Judas Thaddäus bin ich in schwerem Anliegen erhört worden. Anbei . . . Mark.

Breden: Dem hl. Antonius Dank für gutes Personal.

Brand: Innigen Dank den hl. Wunden und der lb. Mutter Gottes, der Rosenkranzönigin, für Hilfe in einem schweren Anliegen.

J.: Innigen Dank der lb. Gottesmutter, der hl. Theresia v. K. I., dem hl. Antonius und dem sel. Pius X. für

Erhörung. Anbei ein Baustein . . . Mk. für das Pius-Seminar. Weitere Bausteine folgen wenn ich gesund bleibe.

Wasserlosen: Dank den 4 hl. Evangelisten, der lb. Mutter Gottes und dem hl. Wendelinus für erlangte Hilfe im Stall.

Oberried: . . . Mark Antoniusbrot für Erhörung einer Bitte, welche ich nebst Gott dem hl. Joseph und den 14 hl. Nothelfern verdanke.

Riedböhlingen: Vielen Dank der lb. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus und der hl. Theresia v. K. I. für wunderbare Hilfe nach einer neuntägigen Andacht um Abwendung von einer der größten und gefährlichsten Krankheit. Anbei ein größerer Betrag für die Mission, welcher versprochen war, sowie Veröffentlichung.

Langensendelbach: Anbei . . . Mark Almojen. Dank Jesus, Maria und Jo-